

## Stundenprotokoll vom 13.11.08

Hantke: Franziska Hantke

Kurs: PW3 E1

Fachleiter: Hr. Manthey

Thema:

- Nachwirkung der Reformation, Dreißigjähriger Krieg Frage 1-3
- Der Böhmisches- Pfälzische Krieg
- Der Niedersächsisch- Dänische Krieg
- Der Schwedische Krieg
- Der Schwedisch- Französische Krieg
- Charakteristik des Krieges

### ***1. Die Niederländer kämpfen nach der Reformation 80 Jahre lang um ihre Freiheit. Gegen wen und mit welchem politischem Ziel?***

Die Niederländer kämpften gegen die Habsburger von 1477 bis 1568. Ihr Ziel war es den König abzusetzen und eine Republik für Reiche und Adlige zu gründen. Die Buren (leitet sich vom Niederländischen Wort *boer* für *Bauer* her und sie stammen von den zumeist niederländischen, aber auch deutsch- und französischsprachigen Siedlern ab) haben um ihre Freiheit gekämpft,

- denn sie wollten den protestantischen Glauben ausleben
- Niederlande war eine große Seemacht (konnte nicht von Spanien unterdrückt werden) und somit sehr reich

Unterstützt wurden sie von den Engländern, denn die hatten ähnliche politische Strukturen.

### ***2. Wessen Werk war die katholischen Gegenreformation und was war das Ergebnis der Gegenreformation?***

Es war das Werk der Jesuiten (Ignatius von Loyola). Im Kölner Bistumskrieg (1583) siegt die kath. Partei, was zur Vertreibung des prot. gewordenen Erzbischofs führte. Dieser Erfolg hatte Auswirkungen in Bistümern wie Paderborn, Münster und Würzburg.

### ***3. Böhmen, Pfälzer, Dänen, Schweden und Franzosen geben die Stichwörter für vier Etappen des Dreißigjährigen Krieges. Nennen Sie diese Etappen.***

#### **Der Böhmisches- Pfälzischer Krieg (1618-1623)**

Grund für den Kriegsausbruch waren die Zugeständnisse des Kaisers an die böhmischen Stände (Religionsfreiheit, Recht auf Königswahl), die jedoch Kaiser Matthias (1612-1619) rückgängig zu machen versuchte. Der böhmische Adel verärgerte dies und brachte es über den Prager-Fenstersturz zum Ausdruck. Matthias stirbt 1619. Daraufhin wird Ferdinand II. sein Nachfolger. Zugleich war er (katholischer) böhmischer König. Die protestantischen böhmischen Stände erkannten ihn nicht an und setzten ihn ab. Sie riefen den Führer der "Union" (protestantisches Lager), den Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz, zum König von

Böhmen aus. Kaiser Ferdinand II (1619-1637) und seine Unterstützer (Maximilian I. von Bayern, die „Liga“ (katholisches Lager) mit ihrem Feldherren Tilly) besiegten Friedrich V von der Pfalz in der **Schlacht am weißen Berg 1620** bei Prag. Friedrich V, auch „**Winterkönig**“ genannt, wegen seiner kurzen Regierungszeit, musste fliehen. Böhmen wird 1621 ein blutiges Strafgericht abgehalten mit Hinrichtung und Enteignung der Adligen, sowie die gewaltsame Rekatholisierung was dazu führte das ein Teil der böhmischen Bevölkerung emigriert wurde. Maximilian I. von Bayern besetzt die Pfalz und erhält die ihm versprochene pfälzische Kurwürde, Tilly rückt mit der „Liga“ (katholisches Lager) gegen antikaiserliche Truppen nach Westfalen vor und siegt (1623).

### **Der Niedersächsisch- Dänischer Krieg (1625-1629)**

**Frankreich** (französisch- habsburgischer Gegensatz), **England** (antikatholisch, gegen das habsburgische Spanien) und **Niederlande** (protestantisch, Oberster des niedersächsischen Landfriedenkreises) und **Dänemark** bilden eine Allianz und greifen das Hz. von Holstein an. Der dänische König Christian IV tritt an die Spitze der Protestanten und erhofft sich die Eroberung von Norddeutschland. **Albrecht von Wallenstein** bietet dem Kaiser Hilfe an. Wallenstein (mit eigenem Heer) und Tilly rücken nach Norden vor und besiegen Dänemark. 1627 stehen die Kaiserlichen in Jütland, 1628 besetzen sie Mecklenburg und Pommern. **1629** kommt es zum **Frieden mit Dänemark in Lübeck**. Die Dänen bekommen ihre besetzten Gebiete wieder, verzichten auf ein Bündnis mit den norddeutschen Fürsten und steigen aus dem Krieg aus.

Der Kaiser steht auf dem Olymp seiner Macht, er hofft eine Erneuerung des Katholizismus, was zu einer Gewichtsverschiebung zu seinem Gunsten in Deutschland führt. So entstand **1629 das „Restitutionsedikt“**, wo geschrieben steht, dass alle geistlichen Gebiete, die nach 1552 in protestantischen Besitz kamen, zurückgegeben werden müssen. Die Protestanten leisteten heftigen Widerstand. Sie bekamen Unterstützung von den Schweden, womit keiner gerechnet hatte.

### **Der Schwedische Krieg (1630-1635)**

Um die kaiserliche Macht an der Ostsee zu brechen und die protestantischen Norddeutschen zu helfen, landete König Gustav II. Adolf von Schweden 1630 in Norddeutschland (Usedom). Der Schwedische König suchte sich verbündete z.B. Sachsen. Adolf besiegte Tilly am Lech und eroberte München. Er bedrohte die habsburgischen Länder, dass nun Kaiser Wallenstein reagieren musste. Dieser zwingt Gustav Adolf zum Abzug. Der Schwedenkönig fällt in der **Schlacht bei Lützen 1632**, die Schweden werden aber nicht besiegt. Da **Wallenstein** zweideutige Verhandlungen mit den Feind aus kaiserliche Sicht führte, wurde er auf kaiserlichen Befehl **1634 ermordet**. In der Schlacht bei Nördlingen verliert Schweden Süddeutschland. Unter Verzicht auf die Restitution schließt (**1635**) Ferdinand II mit Sachsen den **Prager Frieden**, den sich fast alle protestantischen Reichsstände anschließen, z.B. Brandenburg.

### **Der Französisch– Schwedischer Krieg (1635-1648)**

Die Schweden werden von den französischen Kaiser unterstütz und versuchen die Habsburger zu schwächen. Mit Ferdinand III (1637-1657) wächst die allg. Friedensbereitschaft. Seit 1644 werden Friedensverhandlungen geführt, doch es kann keine Seite einen entscheidenden Krieg gewinnen. Die Verhandlungen mit Schweden und Frankreich finden in Osnabrück statt. Schweden lässt sich in Norddeutschland, z. B. Wismar, für ein paar Jahre nieder.

## **Charakteristik des Kriege:**

Die Kriege verursachten das „Verheeren“, was soviel heißt wie landschaftliche Verwüstung. Damals gab es nur vereinzelte feste Straßen. Die Feldwege erschwerten den Vormarsch. Sie waren darauf angewiesen, Feldwege an den Flüssen zu benutzen, um ihre schweren Waffen auf dem Fluss transportieren zu können. Der Trupp bestand aus Infanterie (Soldaten/ Bodenstreitkräfte, Kavallerie (Soldaten die per Pferd unterwegs waren) und Artillerie (Soldaten mit großkalibrigen Geschützen). Außerdem begleitete die Kolonne Sanitäter, Pfarrer, Männer und Frauen, was die Truppe auf noch mal ca. 10.000 Mann anwachsen lässt. Die Frauen dienten als Köche, Näherinnen und Prostituierte. Die Männer waren für das Aufbauen der Lager zuständig, reparierten Waffen oder diverse Gegenstände. Die enorme Größe des Heeres ( 20.000 Mann und mehr) führte zu einer Verlangsamung des Trecks außerdem musste man sich immer danach richten, wo es die nächste Nahrungsquelle gab. Reiter plünderten die nahe liegenden Bauernhöfe. Entweder gaben sie ihre Lebensmittel (Pferde, Schafe, Ziegen usw.) und Pferde freiwillig ab oder sie wurden dazu gezwungen, was den Tod zur Folge haben konnte. Am Anfang wurden die Bauern noch dafür entlohnt, doch später hatte das Heer kein Geld mehr dafür. Die Hygienezustände unter den Truppen waren katastrophal. Sie waren mit Läusen, Wanzen und Dreck übersät. Viele Soldaten starben an Krankheiten, Kälte und Hunger. Aufgrund der Verwüstung von Landschaften und Landwirtschaft, waren die Soldaten unter den Bauern verhasst.

Quelle: [http://www.wcurrlin.de/links/basiswissen/basiswissen\\_dreissigjaehriger\\_krieg.htm](http://www.wcurrlin.de/links/basiswissen/basiswissen_dreissigjaehriger_krieg.htm)